

Christian Pözlner **Hand in Hand to Wonderland**

Vexierspiel mit Pop-Kultur: Hand in Hand to Wonderland

Christian Pözlners Arbeiten vermögen zu täuschen. Großflächige Ornamente und Pastelltöne vermitteln uns zunächst den Eindruck von betont dekorativen Werken. Der tatsächliche Inhalt der Bilder offenbart sich erst bei genauerer Betrachtung. Pözlners Arbeiten sind voll von hintergründigen Spielen mit archetypischen Symbolen, Sexualität, Gewalt, medialen Botschaften und Versatzstücken der Populärkultur.

Collagen und Kulissen

Pözlner schafft eine Bühne für seine Kreationen. Eine irrealer Landschaft bevölkert von kollektiven und individuellen Erinnerungen. Comicstrip-artig wiederholen sich Muster, Szenen und Leit motive bis sich die Bildaussage in einer Art mehrdeutigen "Pop-Kultur Mandala" verliert. Im Spannungsfeld zwischen Rauschenberg und Bosch, bearbeitet Pözlner moderne Albträume, eingepackt in liebevolle Kulissen, durchzogen von einer zynisch-brutalen Romantik. Das zeitgenössische Theater ist bereits seit frühester Jugend die stärkste Inspirationsquelle für Christian Pözlner. Sein Repertoire schöpft er aber ebenso aus dem Fundus der aktuellen Berichterstattung, von Filmen, TV-Serien, Magazinen und den bildenden Künsten.

Formales Täuschungsmanöver

Pözlners Arbeiten weisen eine geometrische Gliederung auf. In präziser Kleinarbeit wandelt er visuelle Details aus Gemälden, Zeitschriften, Webpages, Filmen... in hochauflösende Vektorgrafiken um. Im Gegensatz zu pixelorientierten Strukturen, ermöglicht Pözlner diese Arbeitsweise eine beliebig skalierbare Ausformung seiner Objekte. Triviale Einzelobjekte erfahren durch entsprechende Zusammenstellung, Isolierung und Wiederholung eine neue, fremdartige Bedeutung. Entsprechend der Sampling-Methode, verwendet Pözlner seine Zitate zumeist nicht 1:1 sondern arrangiert eine Vielzahl verschiedener Elemente zu einem neuen und originären Ganzen. Im Gegensatz zum klassischen Sampling geht es Pözlner jedoch nicht nur um die provokative Rekontextualisierung bekannter Symbole, sondern um die Konstruktion neuer Objekte.

Christian Pözlner, geboren 1970 in Wien, studierte Bühnenbild an der Hochschule für Angewandte Kunst und Tapissiererei an der Akademie für bildende Künste. "Hand in Hand to Wonderland" ist seine erste Solo-Ausstellung.